

Auch dieses Jahr mit tollem Wetter

Ein Maibummel im Steuerparadies

Olav Brunner

Erfreulicherweise trafen die Wetterfrösche und -feen am 20. Mai ins Schwarze und versprochen den ersten Sommertag mit über 25 Grad. Ein stahlblauer Himmel empfing über 140 Oldies, die sich am 20. Mai beim Ägerisee zum Mai- oder Schifffahrtsbummel trafen. Von oben grüssten Nachkommen mit Kondensstreifen, bis am Nachmittag eine Zirrenschicht dafür sorgte, dass sich die langstreckenerfahrene Gesellschaft keinen Sonnenbrand holte. Die Hinreise zum auf 724 Meter über Meer gelegenen Voralpensee in zwei Cars von Kloten und Zürich via Sihltal verlief überraschend flüssig. Ein Car legte am Schluss in einer Sackgasse sogar noch eine kleine Irrfahrt ein, wobei der Chauffeur mit einem zügigen Rückwärtsmanöver brillierte.

Beim Strandbad in Unterägeri hatte Organisator John Hüsey die grösste Mühe, die lebhaften Gespräche zu unterbrechen und seine Informationen unter das fröhliche Volk zu bringen. Dabei stellte sich einmal mehr heraus, dass die Männerquote bei den Oldies sträflich vernachlässigt wird. Die Anzahl der teilnehmenden Piloten konnte man gar an

einer einzigen Hand abzählen. Nach dem Briefing wanderte die Gruppe Terra zwischen einer Natur- und einer frisch gedüngten Wiese zum Südwestufer des Ägerisees und auf dem schattigen Seeuferweg zur Anlegestelle Naas. Die Gruppe Nautica bestieg das Motorschiff «Ägerisee» zu einer unterhaltsamen Rundfahrt.

Offenbar sind die Oldies weit rüstiger, als der Organisator angenommen hatte. Jedenfalls waren die Wandernden viel zu früh am Ziel. Die dreiviertelstündige Wartezeit liess aber keine Langeweile aufkommen und gab Gelegenheit, weitere Gespräche zu führen und Erinnerungen hervorzuholen. Natürlich kam es auf der Kampfzone Wanderweg auch zu Konflikten zwischen braven Oldies und drängelnden Bikers. Auf Hochdeutsch gab es sogar eine lautstarke Belehrung, wie das Wandern zu organisieren sei.

Nach einer kurzen Schifffahrt erreichten die wiedervereinten Terristen und Nautiker gemeinsam das Seminarhotel in Unterägeri. Die Gespräche nahmen ihren Lauf, der Lärmpegel erreichte Jumbocockpit-Werte. Nur mit einer Trillerpfeife konnte sich John durchsetzen, um den Zuger CVP-Nationalrat Gerhard



John Hüsey erklärte den Oldies, wo es lang geht.

Liebe Oldies

Immer wieder staune ich, was für tolle Events die Regionalgruppen und der Vorstand auf die Beine stellen. Nicht nur dabei zu sein, auch darüber zu lesen, macht Spass! Darum habe ich auch immer wieder eine Riesenfreude bei der Erstellung unserer Zeitung.

Dieses Mal sind die Beiträge aus der Ostschweiz etwas in der Überzahl. Diese Regionalgruppe ist eben sehr aktiv. Aber auch die anderen sind nicht untätig. Manchmal findet sich einfach niemand, der gerne schreibt. Zerbrech euch nicht den Kopf über einen langen Text – wir brauchen nur wenige Zeilen. Wichtig sind die Fotos, wenn möglich mit den Namen der abgelichteten Oldies. Fotos beleben die Zeitung und sind für die «Daheimgeliebten» eine grosse Motivation, vermehrt an den Oldies-Treffen teilzunehmen.

Übrigens, der Vorstand sucht Hobby-Fotografen oder -Fotografinnen, die Spass daran haben, an Anlässen Schnapshots zu schiessen und sie auf die Oldies-Homepage www.swissairoidies.ch zu stellen. Zögert nicht, meldet euch bei Evelyne Meier-Ritter, eve.meier@sunrise.ch.

Ich freue mich bereits auf die nächste Ausgabe der Oldies News 1/2015 mit Schwerpunkt Anlass Thun und hoffe auf viele Fotos!

Herzlich

Henrika



Oldies auf der «Ägerisee» über dem Ägerisee.



Inhalt:

Flughafenführung	2
Regionalgruppen	3–5
Destinationen in Westafrika	5
Eine Kinderbegleitung	6
Termine	7
Inflight Entertainment	8
Wir gedenken	8
Adressen/Impressum	8

Flughafen Zürich-Kloten



Wiederum eine rege Beteiligung an den Führungen

Seite 2

Bundeshaus



Spannende Exkursion in unser Regierungsgebäude

Seite 3

Ostschweizer Oldies auf der Straussenfarm



Für viele ein letztes Treffen mit Silva Schrank-Feldmann

Seite 5

Das Interesse nimmt nicht ab Flughafenbesichtigung

Evelyne Meier-Ritter

Dank dem grosszügigen Entgegenkommen der Flughafen Zürich AG konnten wir am 18. und 19. Juni 2014 erneut zwei Flughafenführungen durchführen. Dies bereits zum 7. und 8. Mal. Somit hatten wieder über 80 Mitglieder die Gelegenheit, durch fachkundige Guides begleitete Führungen zu erleben. Die interessanten Einblicke hinter die Kulissen der Luftverkehrs-drehscheibe Zürich und die gewaltigen Veränderungen, durch tägliche Investitionen von einer Million Franken durch die Zürich Flughafen AG, brachten uns zum Staunen.

Auf jeden Fall waren alle Oldies von der Besichtigung und dem anschliessenden Apéro riche voll begeistert. Was natürlich auch sehr wichtig war: viele Bekannte zu treffen und zu plaudern. ■



Selbst das leibliche Wohl kam nicht zu kurz.

Der Flughafen Zürich als Schweizer Tor zur Welt ist ein Qualitätsflughafen im Herzen Europas und international, national sowie regional gut vernetzt. Für seine hervorragenden Dienstleistungen, die kurzen Umsteigewege, die Freundlichkeit des Personals, die Sauberkeit der Infrastruktur, die Zuverlässigkeit der Prozesse und weitere Qualitätsmerkmale erhält der Flughafen Zürich regelmässig Auszeichnungen. Hinter dieser Leistung stehen 1600 Mitarbeitende der Flughafen Zürich AG und 25 000 Mitarbeitende, welche bei 280 Flughafenpartnern dafür sorgen, dass für die über 68 000 täglichen Passagiere und vielen Besuchern jeder Aufenthalt am Flughafen Zürich zu einem Erlebnis wird. Im Jahr 2013 hatten insgesamt 24 865 138 Passagiere den Flughafen Zürich genutzt.

Die Swissair Oldies kamen auf ihrem zweistündigen Rundgang durch all die Terminals bis hinaus zum Terminal E kaum aus dem Staunen heraus. Dann die riesigen, vollautomatischen Förderanlagen im Untergrund, die das Passagiergepäck zu den richtigen Containern bringen – hoffentlich! Auch interessant war, dass zu diesem Zeitpunkt die Emirates mit dem A-380-800 und die Qatar Airlines mit dem Dreamliner angedockt waren und wir sie aus nächster Nähe bewundern konnten.



Liebe Swissair Oldies

Was planen unsere Regionalgruppen? Wie sieht das Jahresprogramm der Oldies aus? Neuigkeiten aus der Fliegerei und interessante Links findet man auf unserer aktuellen, von Kathrin Kraus gepflegten Homepage. Ein Besuch lohnt sich: www.swissairoldies.ch

Einblick in unsere Regierung

Die Ostschweizer Oldies im Bundeshaus

Esther Arnet

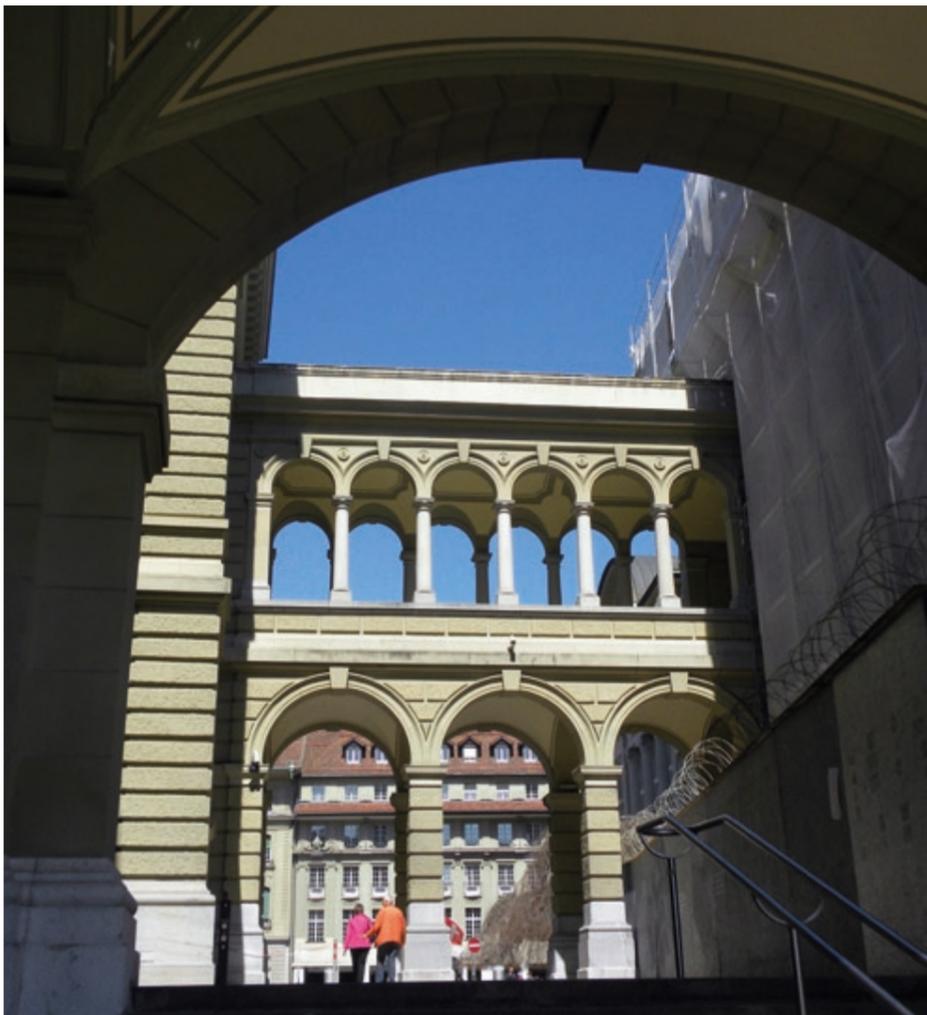
Im Restaurant Casino, einige Schritte vom Bundeshaus entfernt, trafen sich bei strahlendem Wetter 32 Oldies zum Lunch. Der Anlass war so begehrt, dass ich 20 weitere

Oldies auf eine Warteliste setzen musste! Anschliessend führte uns Frau Eliane Crevoisier mit viel Herzblut und Engagement durchs Parlamentsgebäude. Wir alle waren sehr beeindruckt von dem Ständerats- und dem Nationalratsaal sowie der Wandelhalle.

Nach der Führung begaben wir uns ins Café «Galerie des Alpes», im Parlamentsgebäude, zu Kaffee und Kuchen.

Das absolute Highlight des Tages war der Besuch von Matthias Aebischer, SP, welcher uns eine Stunde seiner kostbaren Zeit zur Verfügung stellte! Er beantwortete unsere Fragen kompetent und gab uns einen guten Einblick in seine Tätigkeit als Parlamentarier.

Es war ein sehr interessanter und denkwürdiger Tag! Wir waren uns einig, dass wir mit Recht stolz auf unser Land sein können! ■



Jens Jacobsen und Vreni Gräser



Lunch im Restaurant Casino.
Von links: Josy Mauderli, Esther Arnet, Lilo Jäger, Marianne Willi und Hanni Hugentobler.



Lyon, Beaujolais, Auvergne

2. bis 6. Juni 2014: Swissair Oldies Ostschweiz in Frankreich

Max Bliggenstorfer
Fotos: Esther Arnet

1. Tag: 29 Oldies/Partner starten im Hesscar. Mittagshalt in Annecy. Nach dem Essen bleibt ein wenig Zeit für einen Bummel durch die Altstadt mit dem eindrücklichen, im 12. Jh. gebauten Palais de l'Isle.

Via Aix-les-Bains treffen wir am frühen Abend in Lyon ein. Das «Grand Hôtel des Terreaux» auf der Halbinsel zwischen Rhône und Saône bietet uns Gastrecht.

2. Tag: Am Vormittag Führung durch Lyon. Seit 1998 zählen die Altstadt und die Basilika Nôtre-Dame de Fourvière zum Weltkulturerbe der Unesco. Zuerst im Bus, dann zu Fuss besichtigen wir die römischen Ruinen mit noch gut erhaltenem Theater bis zur Basilika auf dem Hügel Fourvière. Diese Kirche mit vier Türmen und überreicher Innenausstattung mit vielen Bildern und Mosaiken liegt herrlich gelegen über der Stadt. Sehr sehenswert ist die Altstadt mit ihren engen Gassen, Innenhöfen, Wendeltreppen und schönen Fassaden.

Am Nachmittag geniessen wir eine ruhige Bootsfahrt auf der Rhône.

3. Tag: Fahrt bei eher mässigem Wetter ins Weinbaugebiet Beaujolais. Die Rebberge scheinen endlos zu sein. In Chénas auf dem Weingut von Nathalie Fauvin, rund 5 ha gross, erfahren wir einiges über den Weinbau und den Wein, den wir auch kosten dürfen (kleine Gläser). Im schön gelegenen Gästehaus befindet sich eine interessante Sammlung alter Geräte aus dem Rebbau.

Nach dem Mittagessen Weiterfahrt zur

Abtei in Cluny (gebaut 910), welche ihre Blütezeit im Mittelalter hatte. Anhand von Modellen wie auch von noch erhaltenen Gebäudeteilen bringt uns die Reiseleiterin die Vergangenheit von Cluny etwas näher. Die Ausmasse der Anlage sind beeindruckend, die grösste Kirche der damaligen Zeit. Heute wohnen und lernen Architekturstudenten in einigen der Gebäude.

4. Tag: Ausflug nach Clermont-Ferrand (Auvergne), der Stadt mit den vielen grauschwarzen Häusern aus Vulkanstein (Volvic). Am Stadtrand erhebt sich der Puy de Dôme, ein Vulkankegel von 1465 m. Die Stadler-Rail-Zahnradbahn bringt viele Besucher auf den Berg. Auf dem Gipfel befinden sich Reste eines römischen Tempels. Schön angelegte Wege laden zum Wandern ein und in den Hangwinden segeln Gleitschirmflieger. Bei klarem Wetter geniess man eine prächtige Rundschau bis hin zum Mont Blanc. Die umliegenden kleineren Vulkankegel lassen klar die Geologie der Gegend erkennen.

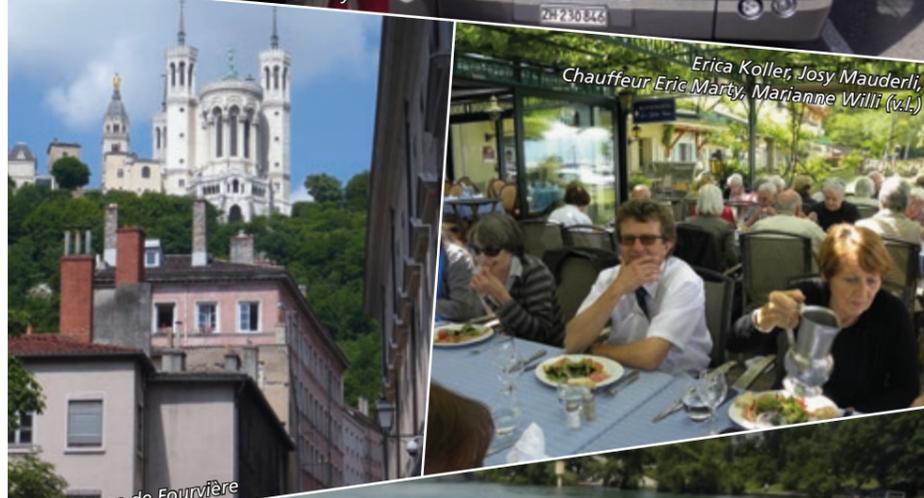
In Clermont-Ferrand ist ein kurzer Stadtbummel möglich, mit Besichtigung der Kathedrale oder Besuch des Michelin-Museums. Diese Firma wurde am 28. Mai 1889 in dieser Stadt gegründet.

5. Tag: Heimreise. Über die Juraausläufer fahren wir nach Yvoire am Genfersee für den Mittagshalt. Im kleinen Städtchen sind die Häuser die engen Strassen entlang reich mit Blumen geschmückt. Der letzte Teil unserer Reise bringt uns zu den verschiedenen Ausstiegsorten.

Besten Dank an alle, ganz besonders an unseren Fahrer Eric Marty, der uns sicher über die 1839 km steuerte. ■



Esther Arnet und Chauffeur Eric Marty



Notre-Dame de Fourvière

Erica Koller, Josy Mauderli,
Chauffeur Eric Marty, Marianne Willi (v.l.)



Lyon (Presqu'île) vom Fourvière aus gesehen

Vorne: Elisabeth und Rolf Neuenschwander
Mitte: Ursula und Jack Kübler
Hinten: Elisabeth und Toni Jörg



Hilde Bliggenstorfer,
Marianne Willi,
Emmy Häberli, Prisca Walker,
Josy Mauderli (v.l.)



Schiffahrt auf der Rhône

Urs Berger, Rolf Bosshart (v.l.)



Hilde und Max Bliggenstorfer

Ostschweizer Ausflug ins Tierreich
Straussenfarm Mörschwil

Christian Gantenbein

Am 6. Mai wurden wir auf dem stattlichen Bauernhof von Cornel und Regula Eberle im Aachen in Mörschwil von Cornel freundlich begrüsst. Er erklärte uns ausführlich seinen interessanten Landwirtschaftsbetrieb mit allem Drum und Dran. Esther Gemperle hatte diesen tollen Ausflug organisiert und 24 Ehemalige der Swissair nahmen daran teil.

Beeindruckend war das Schwalbengezwitscher, ich hatte schon lange nicht mehr so viele Rauchschwalben in einem Stall ein- und ausfliegen gesehen. Dann gings zuerst zu den Kühen und Kälbern, Prachtsexemplare, und fast alle noch gehornt und schön zutraulich. Man merkte, dass sie mit Herz gehegt werden.

Dasselbe bei den Straussen, ein Stallgebäude weiter hinten. Aber man musste auf der Hut sein, denn mit ihren langen Hälsen schnappten sie gerne zu, wenn man ihnen zu nahe kam. Dies war aber eher amüsant und ideal, um Fotos zu machen. Wir waren eben beide neugierig aufeinander, die Strausse und die Swissair Oldies. Im freien Auslauf auf einer grossen Wiese spazierten ein Straussenmann und verschiedene Straussendamen majestätisch herum. Plötzlich kam Bewegung in die Gruppe und weg waren sie, im weiten Straussengelände verschwunden.

Nach der Führung assen wir im Hofrestaurant knackige Salate und leckere Straussen-



spiessli. Alle genossen es und nebenan im Hofladen konnte man noch ausgeblasene Strausseneier, flauschige Straussenfedern sowie Hofprodukte kaufen. Den Ausklang des Tages genossen wir im «Ochsen» in Mörschwil bei Glace und anderen Desserts.

Unsere liebe und so aktive Silva Schrank war auch dabei. Wer hätte damals gedacht, dass sie bereits zwei Monate später nicht mehr unter uns weilen würde. In unseren Herzen wird Silva aber immer in schöner Erinnerung weiterleben. Somit wurde der Straussenfarm-Ausflug für viele besonders wertvoll, weil er es ermöglichte, ein letztes Mal mit Silva zusammenzusein. ■



Der Straussenmann mit seinem Harem



Hungrige Oldies nach der Führung



Bitte recht freundlich...



(Weitere Bilder auf www.swissairoldies-ostschweiz.ch, Rubrik: Fotos)

Erinnerungen an alte Zeiten

Destinationen in Westafrika (Teil 2)

Peter Hotz, damals DC-10 F/E

Auch **Accra** war auch immer wieder für eine Überraschung gut!

Nach der Ankunft und dem Zimmerbezug im Hotel Ambassador galt immer der erste Blick dem Bad: Ist fliessendes Wasser vorhanden? Wenn JA, alle verfügbaren Gefässe sofort mit dem kostbaren Nass füllen. Wenn NEIN, alle offenen Hähnen wieder schliessen! Sonst konnte es schon passieren, dass mitten in der Nacht, wenn das Wasser plötzlich zu fliessen begann, Zimmer und Korridore überschwemmt wurden und aufgetrocknet werden mussten. Dies führte oft zu ziemlicher Unruhe und nassen Füssen auf dem entsprechenden Stockwerk.

Mit oder ohne Dusche wurde anschliessend das kühle Bier gesucht. Nun, immer wieder gabs aber nur lauwarmes Mineralwasser, weil wieder einmal der Strom ausgefallen war. Auch der Biernachschub fehlte oft, weil wieder mal keine Deckel für die Flaschen vorhanden oder einfach nicht geliefert worden waren.

Am nächsten Morgen fuhren wir meist zum UTC-Pool oder zur 13-Miles Beach zum «Beach-Hut» der UTC. Eines Morgens warteten wir im Minibus auf einen Steward, der noch etwas aus dem Zimmer holte. Ganz erschüttert kam er zurück. Er war genau in dem Moment in sein Zimmer getreten, in dem das Zimmermädchen ihre Zähne mit des Stewards Zahnbürste putzte! Von diesem Zeitpunkt an lautete die Frage jeden Morgen: Ist die Zahnbürste im Kühlschrank eingeschlossen? Swissair hatte nämlich alle Crew-Zimmer mit einem Kühlschrank mit Zahlenschloss ausgerüstet. Dieser Kühlschrank war zwar eher für Getränke und Lebensmittel statt für die Zahnbürste vorgesehen...

Nicht zu vergessen: **Kinshasa** mit dem Hotel Intercontinental! Vor den Cabanens liess sich so schön in Ruhe sitzen und entspannen, bis am Abend irgendwo ein lautstarkes Barbecue organisiert wurde. Es kam da schon mal vor, dass sich der Weinvorrat für drei Abende schon am ersten Abend verflüchtigte. Oft folgte noch das Finale im Swimmingpool, bis die Hoteldirektion diese Eskapaden nicht mehr tolerierte und mit Rauswurf drohte.

Swissair war, wie so oft, eine der letzten Gesellschaften, die **Nova Lisboa** und **Luanda** ansteuerte, um Flüchtlinge aufzufangen. **Abidjan** war der Ausgangsort unserer Rotation. Von hier flogen wir leer nach Nova Lisboa, wo die Passagiere zusteigen. Die Pistenlänge war knapp, so dass nur mit reduziertem Gewicht gestartet werden konnte und daher das Gepäck mit dem Lastwagen nach Luanda gefahren und dort eingeladen wurde. Dann gings zurück nach Abidjan, wo ein Crew-Wechsel erfolgte. Für uns hiess das diesmal, dass wir am Abend im Hotel Ivoire zum Schweizerabend eingeladen wurden und unsere Firma prominent vertreten durften. Dies taten wir, indem die ganze Besatzung «en bloc» das Buffet stürmte und ein Paar den Tanz einige Minuten vor dem Botschafter inoffiziell eröffnete. Nach dem offiziellen Teil in einem der Säle folgte, wie damals üblich, der «Déperitiv» in einem Zimmer. Nun, die Zimmernachbarn haben wahrscheinlich gelernt, dass das «Müslispiel» für Kinder auch von Erwachsenen im fortgeschrittenen Alter recht lautstark gespielt werden kann. Jedenfalls mussten wir bald das Stockwerk und das Zimmer wechseln!

Zwei Tage später folgte auf Wunsch der Firma nochmals eine Rotation. Nur wartete diesmal das Gepäck in Luanda statt in Containern noch auf den Lastwagen. Die Lademannschaft hatte sich nach Schiessereien in der Flugplatzumgebung nicht mehr zur Arbeit eingefunden. Nach kurzer Beratung innerhalb der Crew rollten wir die Hemdsärmel nach hinten (damals gabs noch keine Kurzarmhemden) und alle männlichen Besatzungsmitglieder betätigten sich für etwa 2 Stunden als Gepäcklader. Es waren immerhin etwa 11 Tonnen, welche an den richtigen Ort mussten. Die Dankbarkeit der Passagiere war uns aber sicher!

Für uns ging dann die Übung erst mit dem DH-Flug von Abidjan über Lissabon nach Zürich, nach etwa 20 Stunden, zu Ende.

So sind fast von jeder Destination in Westafrika irgendwelche Erinnerungen geblieben. Gute oder schlechte? Sicher ist, dass einige hängen geblieben sind! ■

Eine Kinderbegleitung

Der Tropfen auf dem heissen Stein

Beta Steinegger-Geiler

Regentropfen prasseln auf das Blechdach, heftig, Wasser rinnt über die Fensterscheiben, drückt durch die vielen Spalten und Ritzen und rieselt der Innenwand nach auf den Boden. Ich setze mich etwas weiter weg vom Fenster, die Uniform soll verschont bleiben.

Eigentlich müsste der Monsun längstens vorüber sein. Tagsüber war es sonnig und ausgesprochen heiss gewesen, wir hatten auf der Hotelterrasse, welche über dem Strand liegt, gefaulenzt und sahen fasziniert dem Treiben an der Juhu-Beach zu. Es ist, als ströme dort ganz Bombay zusammen. Vor der Terrassenmauer hatte sich, wie jeden Tag, der Zauberer produziert: Zerlumpt, ein schmutziges Tuch als Turban um den Kopf geschlungen, versteht er es, mit seinen ausgeklügelten Tricks, eine ganze Menschenschar in seinen Bann zu ziehen. Nebenan setzt sich der Schlangenbeschwörer in Szene mit der Kobra und dem Mungo sowie die Zirkusfamilie, wo auch der Kleinste seine Nummer präsentiert. Schwärme von Verkäufern präsentieren sich, welche ihr vielfältiges Sortiment lauthals anpreisen, von der gehäkelten Tischdecke bis zu allerart Pülverchen und Wässerchen, gut für dieses oder jenes Übel...

Nicht zu vergessen der Wahrsager, der Fusspfleger, der Medizinmann mit dem Köfferchen, der fliegende Friseur und der skurrile Kameltreiber, welcher einen Ritt auf den Höckern anbietet. Dies alles am Strand, für ein paar lumpige Rupies. Und wie ihre Augen leuchten, wie weiss ihre Zähne schimmern beim Lachen, wenn sie dankbar den kleinen Obulus entgegennehmen.

Im Garten des Hotels hingegen die gediegene Welt der Oberschicht. Inderinnen in kostbaren Seidensaris, unnahbar cool, nippen gelangweilt an ihrer Teetasse, während die Kinderschar im Schwimmbassin herumplanscht. Mit Fingerschnippen und Gestik nur werden von den wohlbetuchten Herren, die das Sagen haben, hochmütig Bestellungen weitergegeben. Gefügig flitzen zierliche Gestalten in weissen Jacketts und abgetretenen Schuhen von der Küche ins Gartenrestaurant und zurück, oft vergebens, denn die feinen Leute haben sich inzwischen anders überlegt... Ein und dasselbe Volk, zwei Welten, diesseits und jenseits der Terrassenmauer.

Später am Tag, als der Taumel am Strand voll im Gange war, trübte sich plötzlich der Himmel und dichte graue Wolken zogen heran. In Kürze vibrierte die träge Luft und mit heftigen Windstössen mehrten sich die Sturmzeichen.

Seither sind Stunden vergangen. Im Hinblick auf den langen Nachtflug hatte ich mich eine Weile hingelegt, aber von Einschlafen, wie so oft bei mehrstündiger Zeitverschiebung, keine Spur. Nun ist gerade Mitternacht und der Himmel scheint sein Nass erst richtig losschütten zu wollen. Aufgeregte Stimmen dringen durch das Geplätscher, die letzten Gepäckstücke der Besatzung werden in den Bus geladen. Jemand poltert am Heck: «Startklar!» Krächzend springt der Motor an, ein Hopser schüttelt uns durch und die alte Klapperkiste rollt aus dem Innenhof des Hotels. Weit dehnt sich die Nachtschwärze aus, keine Strassenbeleuchtung erhellt den Weg, Wasserfontänen springen aus den Pfützen. Am Strassenrand, dicht aneinandergedrängt stehen armselige Wellblechhütten, Behausungen aus Pappkarton, Jutesäcken und Industrieabfällen. Da und dort, in Lumpen gehüllt, kauert schutzsuchend eine Menschengestalt. Die Ärmsten der Armen, sie, die gar nichts haben, sie, von denen man nicht mehr redet... Wir treffen eine verängstigt umherirrende und bis auf die Knochen abgemagerte Kuh. Sind hier Kühe nicht heilig?

Kaum ein Wort im Bus. Das Vehikel rumpelt von einem Schlagloch ins nächste, das Getriebe scheppert: der Bahnübergang! Ausgerechnet hier war das letzte Mal der Motor stillgestanden. Die Minuten, die wir damals mitten auf den Geleisen in dieser Kiste verbrachten, schienen mir die längsten...

«Weisst du, ich habe Fencheltee mitgebracht», tuschelt Silvana zu mir hinüber, «womöglich werden sie im Flugzeug von Blähungen geplagt. Wetten, das hilft!» Die Gute. Zu dritt hatten wir kurzfristig diesen Sondereinsatz zugeteilt bekommen: Kinderbegleitung ex Bombay nach Zürich. Und wie ich mich darüber freute! Mit dieser Aktion von Terre des Hommes werden Waisenkinder zur Adoption in die Schweiz weitergegeben. Gemäss Unterlagen sollte ich ein sechsmonatiges Mädchen namens Ramee betreuen.

Vor dem Flughafeneingang das gewohnte Durcheinander, Menschengewimmel, Unrast, Lastenträger, welche sich durch das Gewühl drängeln, Türme von buntem Gepäck, Handkarren, schlecht verschnürte Kartons, viel automobiles Blech. Es dröhnt und schreit und knattert. «Give me pen, give me Swissair pen?» Schmutzige kleine Finger haften an unserem Gepäck und am Uniformrock, während ergreifende Blicke uns fragend anhebeln. Es sind die Kinder des Flughafens, tagsüber so wie nachts immer präsent. Kleine schlaue Füchse, die ums Überleben betteln oder ihre Dienste anbieten.

Einer will meine Tasche tragen, er darf. Seine pfiffigen Augen leuchten hell: «Thank you Madam.» Blitzschnell stösst er die zwei Rupies in die Hosentasche und weg ist er.

Da, in der wogenden Menge in der düsteren Halle: drei weisse Nonnen, drei Kinder, drei weisse Plastiktüten. Renate, Silvana und ich treten näher. Ohne grossen Wortwechsel werden uns die Kleinen übergeben und ihre Begleitpapiere ausgehändigt. Ich nehme die schlafende Ramee in die Arme. Oh, du kleines Geschöpf mit dem dichten schwarzen Haar und der makellosen goldbraunen Haut. Ein süsses Kind! Ich bin bis ins Innerste gerührt. Was war mit dir, was wird aus dir?

Im Flugzeug werden uns die Sitze zugewiesen: Silvana mit dem kleinen Majeed wird im vorderen Abteil platziert und Renate mit der schon grösseren Liza an der Hand geht nach hinten. Ramee und ich bleiben über der Tragfläche. Kissen und Wolldecken sind vorhanden. Behutsam lege ich die Kleine auf den Nebensitz und bette sie ein.

Es sind Stunden her, und noch ist sie nicht aufgewacht. Nun aber rührt sie sich und ihre Augäpfel bewegen sich hinter den geschlossenen Lidern. Dann endlich, zwei grosse dunkle Augen sehen mich an. Ich lächle, sie lächelt ebenfalls, zaghaft erst, dann strampelt sie freudig und öffnet ihren noch zahnlosen Mund. Spontan drücke ich sie fest an mich. So kommt meine Leihmutterrolle endlich zum Zuge: in der Plastiktüte ein Milchschocken, zwei Pampers, ein Jumpsuit, ein Strickjäckchen mit Kapuze – Ramees Hab und Gut! Nichts wie los, wir wollen den Windelpack untersuchen. Sie bleibt friedlich. Auch beim Trinken keinerlei Anstände, sie hält sogar die Milchflasche selbst. Der Passagier hinter uns, welcher anfänglich, als er die Kleine entdeckt hatte, murrte, nickt uns zu. Alsbald, scheint mir, ist die Aufmerksamkeit rundherum auf uns beide gerichtet. Meinen sie wohl, dies sei mein Baby? Sollen sie nur, wie oft hatte ich mir ein Kind gewünscht! Satt und zufrieden nickt Ramee langsam wieder ein. Gelegentlich ist Majeeds Weinen zu vernehmen, offenbar hilft selbst der gute Fencheltee nicht weiter.

Frühmorgens wird die die bevorstehende Landung in Zürich-Kloten angesagt. Die Aussentemperatur beträgt -3°C , leichtes Schneetreiben. Schleunigst räume ich unsere Siebensachen zusammen und packe Ramee gut ein. Wie werden wohl die neuen Eltern sein?

Anstandslos passieren wir die Zollkontrolle, Ramees indischer Pass wird abgestempelt.

Hinter der Glasscheibe der Ankunftshalle stehen viele Menschen erwartungsvoll, umarmen sich und schreiten lachend davon. Niemand scheint sich für uns zu interessieren. Die Halle leert sich nach und nach, die letzten Stimmen verhallen. Wir bleiben zurück, Renate, Silvana und ich mit drei Kindern und drei Plastiktüten. Die Maschine aus Bombay war um einiges zu früh gelandet, wir warten. Die durchgezogene Nacht macht sich bemerkbar, mich fröstelt. Noch ist das Tageslicht nicht erschienen, draussen müssen die Strassen eisig sein. Kein Bein ist mehr zu sehen in der hell erleuchteten Halle. Geduldig warten wir weiter, just gegenüber den Schaltern des «Lost and Found»-Büros. Vorsichtig klöpfeln wir an die Fensterscheibe, der Uniformierte dahinter mustert uns fragend. Mit Kind, Sack und Pack werden wir schliesslich ins warme Büro eingelassen. Niemand hier weiss Bescheid, keiner hat eine blasse Ahnung. Wir suchen in den Adoptionspapieren nach der Adresse, und während Silvana die Kleineren im Schoss schaukelt, wähle ich die Nummer. Eine Frau Lagrange in Lausanne meldet sich. «Bonjour Madame, ich habe Ihnen Ramee aus Bombay mitgebracht, was nun?» Am anderen Ende gar nichts. Dem Schweigen folgt ein Wortschwall voller Erstaunen. Sie seien nicht avisiert worden, ihr Mann befände sich aber zufällig gerade in Zürich, ob sie ihn im Hotel noch erreiche? Bestimmt, sie würde alsbald Bescheid geben, wie war doch die Nummer? – Der Wirbel ist vollkommen!

Zu guter Letzt ist alles klar. Um 9 Uhr, als wir von der Nurerie zurückkehren – Babies wollen schliesslich sauber sein –, wartet ein stattlicher Mann im Trenchcoat im «Lost and Found»-Büro auf uns. «Voilà ton papà», sage ich und lege das Kind in die Arme von Monsieur Lagrange. Sichtlich gerührt betrachtet der frischgebackene Vater das kleine Geschöpf und weiss nicht recht, was er tun soll. «Ist das auch wirklich Ramee?» Ich übergebe ihm den Papierkram.

Nachdem wir vorsorglich in der Flughafenapotheke Säuglingsnahrung und Pampers besorgt haben, begleite ich die beiden zum Taxistand. Eine bitterkalte Bise pfeift uns ins Gesicht, ein Sauwetter an diesem Novembertag! Eiligst wird die Kleine in eine Wolldecke gewickelt, die Autotüren werden zugeschlagen und schon gleitet die Limousine leise davon.

Adieu, kleine Ramee, du sollst Glück haben!

Durchgefroren bleibe ich stehen, feuchtnasse Schneeflocken berühren mein Gesicht... ■



Der neue Stamm hat Erfolg

Swissair Oldies Stamm Chur – wo sich drei Flug-Generationen treffen!

Bericht: Marlis Giger
Fotos: Christian Gantenbein

Jeden ersten Donnerstag im Monat treffen wir uns im Bestwestern Hotel Sommerau in Chur ab 16.00 Uhr und lassen alte Erinnerungen wieder aufleben. Schon drei Mal hatten wir einen amüsanten Swissair Oldies-Stammtisch in Chur mit vielen bekannten Gesichtern aus Cockpit und Kabine.

Der Stamm in Chur wurde am 8. Mai 2014 ins Leben gerufen. Unter den 17 Oldies-Stamm-Mitbegründern war auch «Swissair-Oldies-Prominenz»: Initiantin und Mitbegründerin der Swissair Oldies-Vereinigung, Marlies Givel; der Steward mit den meisten Flugstunden, Rico Bächli, und die ehemalige Sektorchefin, Christine Schenkel-Hofer. Der Lärmpegel war auf der sonst sehr ruhigen Sonnenterrasse erheblich hoch: Wie für eine «enlarged» Jumbobesatzung wurden Tische zusammengeschoben und in den Schatten gerückt, Stühle zusammengetragen und näher zusammengestellt, bis alle am gleichen Tisch Platz fanden! Aber dann wurde es so richtig gemütlich und entspannend, wie auf einer Rotation nach einem langen Einsatz.

Auch Swissair Oldies, welche ein Feriendomizil im Kanton Graubünden haben, sind bei uns herzlich willkommen. Zwar wird an jedem Treffen die Oldies-Stamm-Chur-Adressliste ergänzt, aber wir können nicht alle ausfindig machen. All jene, die die Region Churer Rheintal, Lenzerheide, Arosa, Klosters/Davos, das Domleschg oder die Surselva zu ihrer zweiten Heimat gemacht haben, sollen sich melden oder, besser noch, direkt am Stamm erscheinen!

Swissair Oldies sind weder zu jung noch zu alt, um am Oldies-Stamm teilzunehmen, und auch erst recht nicht die Oldies der Nachfolgegesellschaften der Swissair, denn der Geist der einzigartigen Swissair soll in ihnen weiterleben!

Auf ein baldiges Wiedersehen am Churer Stamm, jeweils am 1. Donnerstag im Monat!

Initiant: Beat Speck, Falera,
besispeck@sunrise.ch,

Mitorganisatorin: Marlis Giger, Chur,
m-giger@bluewin.ch



Martha Lüthi-Bänziger, Marlies Givel, Beat Speck (v.l.)



Hanspeter Siegenthaler und Edith Hössle-Roffler



Silvia Speck-Steiner und Marlis Giger



Christine Schenkel-Hofer, Ruth Steiner



Maria Trepp-Mächler und Carmen Lardi-Hägi



Rico Bächli mit Hund



Beat Speck, Andres Welti, Martha Lüthi-Bänziger, Hanspeter Siegenthaler, Christian Gantenbein, Edith Hössle-Roffler (v.l.)



Die Initianten und Organisatoren: Beat Speck und Marlis Giger

Swissair Oldies

Termine 2014/15

siehe auch www.swissairoidies.ch

20./21. September
18. November

2-tägiger Jahrestreff 2014 in Thun
Herbstanlass mit Apéro und Nachtessen im Zentrum Schluefweg in Kloten, Vortrag «Super Constellation» von Ernst Frei

etwa Mitte Mai 2015

Maibummel

18. November 2015

Herbstanlass in Kloten

Stamm Zürich

jeweils am letzten Dienstag des Monats ab 16.00 Uhr in der Wings Bar & Lounge, Limmatquai 54, Zürich

Stamm Thalwil

jeweils am ersten Dienstag der geraden Monate ab 14.00 Uhr im Hotel Sedartis am Bahnhof Thalwil

Regio-Treff Winterthur

jeweils am ersten Dienstag der ungeraden Monate ab 14.00 Uhr im Restaurant Casinotheater, Stadthausstrasse, Winterthur

Stamm Chur

jeweils am ersten Donnerstag des Monats ab 16.00 Uhr im Bestwestern Hotel Sommerau in Chur (1. Januar 2015 fällt der Stamm aus)

SwissAir Inner-CH Treff (T)

jeweils am letzten Donnerstag der ungeraden Monate ab 15.00 Uhr Restaurant Murmatt, AAL Luzern (ÖV: Luzern Allmend/Messe, Auto: Gratis-Parking beim Restaurant Murmatt)

Regionalgruppe Tessin

jeden Donnerstag
10.30 Uhr
Oktober
7. Dezember

Stamm im Caffè Federale, Piazza della Riforma, Lugano
Castagnata bei Hedy und Jürg Van Voornveld
Weihnachtsessen

Regionalgruppe Bern

jeden ersten Montag
17.30 Uhr
8. Dezember

Höck im Restaurant Grock, Neuengass-Passage 3, Bern
Jahresabschlussessen

Weitere Veranstaltungen werden auf der Oldies-Homepage bekannt gegeben.

Regionalgruppe Thun und Umgebung

jeden letzten Dienstag
ab 15.30 Uhr

Stamm im Hotel-Restaurant Alpha, Gwattstrasse 4, Thun

Jährlich 2 Anlässe werden separat bekannt gegeben.

Regionalgruppe Basel/Nordwestschweiz

22. Oktober
27. November
17. Dezember
15. Januar 2015

Besuch beim Weinbauer Jauslin, Muttenz
Museum Monteverdi, Binningen
Führung Teufelhof, Basel
Jahresabschluss im Café Spitz Merian, Basel

Regionalgruppe Ostschweiz www.swissairoidies-ostschweiz.ch

24. September
22. Oktober
5. November
4. Dezember
20. Januar 2015

Alp Sellamatt
Eisenbahnsammlung Uster
Kegeln in Wängi
Krippenmuseum Stein am Rhein
GV

Salto Natale, «Oldies News Special»

Urs von Schroeder, Swissair News

Einmal mehr können wir Ex-Swissairler von einem Sonderangebot des Zirkus Salto Natale profitieren:

Am Nachmittag des 13. Dezember 2014 beim Flughafen Zürich. Wir treffen uns ab 13.30 Uhr im Foyer zu Kaffee und Kuchen mit Gregory und/oder Rolf Knie und geniessen darauf, von 15.00 bis 17.30 Uhr, die Aufführung von

über fünfzig Artisten aus neun Nationen. Diese steht dieses Jahr unter dem Titel «Mirlando» – Wunderland, und verspricht wiederum ein begeisterndes Zirkuserlebnis, wie wir es von Salto Natale gewohnt sind.

Swissair-Spezialpreise:

- | | |
|---------------------|------------------------|
| 1. Kategorie | CHF 80.– (statt 109.–) |
| 2. Kategorie | 55.– (statt 77.–) |
| 3. Kategorie | 30.– (statt 45.–) |
| Königslogen-Package | 110.– (statt 150.–) |

Buchungen: Telefon 0900 66 77 88 (CHF 1.15/Min. aus dem Festnetz) oder per Mail: info@saltonatale.ch. Um in den Genuss unserer Sonderkonditionen zu kommen, unbedingt Stichwort «Swissair News» nennen!

Mehr Infos: www.saltonatale.ch ■

Andreas Fecker:

«Boarding completed»

In über 500 Fotos, Fakten und Infoboxen, Illustrationen, Karten, Flugplänen und Distanzdiagrammen wird in diesem Buch die Welt der Fliegerei erschlossen. Alle Aspekte des Fliegens werden präsentiert und der Leser hinter die Kulissen des Flugalltags geführt. Mit Informationen über die Geschichte der Fliegerei, alle Airlines und Flugzeuge, das Flugbusiness und die Logistik, Berichte über den Alltag von Piloten, Flugbegleitern, Technikern, Fluglotsen und vieles mehr.



Andreas Fecker war über 30 Jahre als Fluglotse sowie in der Ausbildung und im Luftraummanagement beschäftigt. Er verfügt, nicht zuletzt aufgrund diverser Funktionen im In- und Ausland, über große Berufserfahrung. Heute ist er als Autor im Luftfahrtbereich tätig.

ISBN 10: 1407547127
ISBN 13: 9781407547121
Untertitel: Airlines, Flughäfen, Routen und Passagiere
Erscheinungsjahr: 2010
Erschienen bei: Parragon, Köln ■

Mitgliedschaft in der Pensionierten-Vereinigung Swissair Zürich (PVSR)

Der Vorstand der PVSR hat vor Kurzem beschlossen, dass neu sämtliche Oldies beitreten dürfen. Dies bedeutet, dass auch diejenigen Oldies, welche bei der Pensionierung nicht mehr im Dienste der Swissair standen, willkommen sind. Der Jahresbeitrag beträgt CHF 30.–. Achtung: Für die Registrierung ist die «alte» Angestelltennummer nötig.

Das Antragsformular für den Beitritt findet man auf der Homepage: www.pv-swissair.ch oder bei:
Ernst Zraggen,
Mitgliederdienst/Adressverwaltung,
Rietbachstrasse 19, 8309 Nürensdorf,
044 836 40 47,
membership@pv-swissair.ch ■

Inflight Entertainment

«Hasta Bananas» und «Hasta Luego!»



Der ehemalige Swissair-Flugkapitän Otti Schmid beschreibt in seinen Büchern die Erlebnisse als «junger» Pensionierter auf seiner Segelreise um den Erdball.

Das Buch «Hasta Bananas» ist auch in Englisch erschienen. (The book «Hasta Bananas» is also available in English for € 3.99 only). Für nur 3.99 € sind sie als eBooks bei Amazon zu haben. Info: www.hastabananas.ch. Happy sailing mit Otti Schmid ■

Museum im Bellpark Kriens vom
24. August bis 2. November 2014

SWITZAIRLAND Ein Porträt aus der Vogelperspektive

Ausstellung und diverse öffentliche
Veranstaltungen
Details unter www.bellpark.ch ■

Adressen Vorstand

Hortensia Ernst-Eggenberger Präsidentin hortensiaernst@bluewin.ch	Himmelstrasse 8 8700 Küsnacht
Evelyne Meier-Ritter Vizepräsidentin eve.meier@sunrise.ch	Kindergartenstrasse 4 8454 Buchberg
Ruedi Bertschinger Kassier ruedibertschinger@bluewin.ch	Seehaldenstrasse 95 8800 Thalwil
Marlis Giger Aktuarin m-giger@bluewin.ch	Bahnhofstrasse 14 7000 Chur
John R. Hüsey Koordinator jrhops@sunrise.ch	«Le Reduit» Vorbühlstrasse 5 8425 Oberembrach
Peter Schüpbach Mitgliederdienst peter.schuepbach@hispeed.ch	Meinradstrasse 4 8006 Zürich

Adressen Regionalgruppen

Swissair Oldies Ticino Beta Steinegger-Geiler betastein.ti@gmail.com	Via Fiorita 4F 6977 Ruvigliana
Swissair Oldies Ostschweiz Astrid Jud astrid.jud@bluewin.ch www.swissairoldies-ostschweiz.ch	Pilgerstrasse 9 9542 Münchwilen
Basel/Nordwestschweiz Edith Schmidli-Joho edith.schmidli@2wire.ch	Sonnenrain 8 4108 Witterswil
Thun und Umgebung Hanspeter Ruf rufhp@bluewin.ch	Uf Haltmatten 3804 Habkern
Solothurn und Umgebung Lotti von Arx-Lütolf vonarx.ch@bluewin.ch	Bleichmattenstrasse 43 4600 Olten
Bern Marianne Heim-Roos marianne.heim@bluewin.ch	Lindenweg 8d 3110 Münsingen

Arans

Association romande des anciens navigants
Swissair
c/o Vicky de Larrey-Dumitriu
28 Rte. de Malagnou, 1208 Genève
victoria@larrey.ch

Adress- und Namensänderungen

Bitte an info@swissair.ch
oder an Peter Schüpbach
Meinradstrasse 4
8006 Zürich

Impressum

Redaktion:
Monika Sennhauser-Wagner (mo)
Baumgartenstrasse 18
8932 Mettmenstetten
family.sennhauser@hispeed.ch

Joerg Drittenbass (jd)
Berglistrasse 35
8180 Bülach
j.drittenbass@bluewin.ch

Druck:
FO-Fotorotar AG,
8132 Egg

Redaktionsschluss Ausgabe 01/2015:
1. März 2015

Wir gedenken

Seit der letzten Ausgabe der «OldiesNEWS» sind uns die folgenden Todesfälle gemeldet worden. Die Liste ist nicht vollständig. Wir sind darauf angewiesen, dass die Angehörigen oder Freunde uns benachrichtigen. Vielen Dank.

Bopp-Kunz Arlette, Kabine
Bosshard-Hamm Doris, Kabine
Bühlmann-Meier Gerda, Kabine
Bushers Hans Hermann, Cockpit
Gehring Bibi, Kabine
Schlatter-Romann Ruth, Kabine

Tippold Klaus, Cockpit
Bäurle-Waltert Sonja, Kabine
Maushake Joachim, Cockpit
Schrank-Feldmann Silva, Kabine
von Siebenthal-Meylan Bea, Kabine
Mohn Richard, Cockpit

Neuschwander Willy, Cockpit
Steffen Rüdiger, Cockpit
Tippold Klaus, Cockpit
Winder Kenneth-Gordon, Cockpit
Suter Bobi, Cockpit
Schmidli-Gimpert Nelly, Kabine

Den Angehörigen sprechen wir unser Beileid aus und gedenken still der verstorbenen Kolleginnen und Kollegen.